

Europa diskutiert

Comenius-Konferenz an der Theodor-Heuss-Schule

HOMBERG. Internationaler Besuch für den Leistungskurs Politik und Wirtschaft der Theodor-Heuss-Schule: Zur Comenius-Konferenz kamen Schüler und Lehrer aus Rumänien, England, Spanien und Tschechien. Diskutiert wurde schwere, politische Kost: der Global Marshall Plan und die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen.

Ob globaler Marshall Plan oder Ziele fürs neue Jahrtausend, die Konzepte verfolgen ein ähnliches Ziel: mehr Gleichgewicht für eine Welt, in der die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird. Die Schüler versuchten sich dem komplexen Thema in Arbeitsgruppen zu nähern. Jeweils fünf Schüler aus fünf Ländern diskutierten, was die Welt in Zukunft besser machen könnte.

Eine Gruppe beschäftigte



Besuch aus vier Ländern: Lehrer und Schüler aus Rumänien, England, Spanien und Tschechien diskutierten mit den Hombergern über große, politische Ziele.

FOTO: V. SCHMIDT

sich mit dem Thema Armut und Hunger, eine andere mit umfassender Schulbildung, wieder eine andere mit der Gleichstellung der Frau oder der Bekämpfung von Aids. Die Ergebnisse wurden vor allen auf Englisch in der Aula vorgelesen. „Es bleibt wenig

Zeit, sich kennen zu lernen“, sagte die Zwölfklässlerin Marleen Grebing. Die ausländischen Gäste waren nur für drei Tage in Homberg.

Bei soviel Stress waren die Schüler froh, kompetente Unterstützung zu haben. Beim Vortrag von Edwin Fergner von

der Global Marshall Plan Initiative hatten sie Zeit einmal tief Luft zu holen. Ein glücklicher Zufall hatte ihnen den studierten Sozialwissenschaftler zugespielt. Im Hamburger Büro der Initiative arbeitet eine ehemalige THS-Schülerin. (VAL)